



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 101.

Welzheim, Sonntag den 3. Juli 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Pferdevormusterung am 6. Juli betr.

Da nach einer Mitteilung des Herrn Militärkommissärs in einer Stunde etwa 150 Pferde gemustert werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, die Pferdebesitzer zu rechtzeitiger Bestellung ihrer Pferde zu veranlassen und ist insbesondere dafür zu sorgen, daß die Aufstellung genau nach der Reihenfolge der Verzeichnisse erfolgt.

Den 2. Juli 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

R. Amtsanwaltschaft Welzheim.

Diebstahlsanzeige.

Am 27. Juni d. J. wurde dem Hafner Müller dahier eine silberne Cylinderuhr samt silberner Kette im Gesamtwert von 20 M entwendet. Die Uhr hat weißes Zifferblatt, römische Ziffern und Sekundenzeiger und ist mit nunmehr abgeblakten Goldreifen versehen. Des Diebstahls verdächtig ist der 19 Jahre alte Hafnergefelle Friedrich Schöffel von Welzheim. Es ergeht nun an alle diejenigen Personen, welche seit 27. Juni d. J. mit Schöffel verkehrt haben, die dringende Aufforderung, hierher mitzuteilen, ob sie bei Schöffel eine Uhr oder eine größere Summe Geldes oder sonst einen verdächtigen auf den Diebstahl hinweisenden Umstand bemerkt haben.

Den 1. Juli 1892.

N ö r r.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

§§ Welzheim, 2. Juli. Bei dem letzten heftigen Gewitter schlug der Blitz in ein Gebäude in Michelau. Dasselbe ist vollständig eingestürzt worden.

Welzheim, 29. Juni. Wie Watdmänner versichern, wird die Rebhühnerjagd dieses Jahr eine ziemlich ergiebige werden. Das Brutgeschäft ist gut vorübergegangen, so daß der Bestand ein zahlreicher ist.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. In der Nacht vom 18./19. Oktober 1890 wurden in Oberndorf dem damals als Mitglied einer Waffenprüfungskommission daselbst verweilenden türkischen Oberlieutenant Mustapha Bey mittels Erbrechens eines Koffers 460 Mk. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf den mit dem Röhler in demselben Haus wohnenden Bäckergehilfen Pius Entref von Rottenburg. Entref, welcher jede Schuld bestritt, wurde bei dem Vorliegen mehrfacher, ihn anscheinend dringend belasteter Momente in Untersuchungshaft genommen und sodann am 9. Jan. 1891

von der Strafkammer des Landgerichts Rottweil wegen dieses Diebstahls und wegen eines weiteren, nicht besonders bedeutenden, in derselben Nacht und in demselben Hause verübten Diebstahls, sowie wegen eines von ihm zugestandenen, in früherer Zeit in Rottenburg verübten, gleichfalls nicht besonders belangreichen Diebstahls zu der Gesamtstrafe von vier Jahren und vierzehn Tagen Zuchthaus verurteilt. Während Entref diese Strafe in dem Zuchthause zu Ludwigsburg verbüßte, verübte der Bäckergefelle Joseph Kohler von Unterthalheim, Oberamts Nagold, in der Kaserne zu Tübingen einen Diebstahl und es legte sich im Laufe der gegen Kohler eingeleiteten Untersuchung die Vermutung nahe, daß Kohler auch der wahre Thäter des an Mustapha Bey in Oberndorf verübten Diebstahls sei. Die angestellten Ermittlungen ergaben vor allem, daß sich Kohler im Besitz desjenigen Leinwandstückchens befand, in welchem Mustapha Bey die ihm entwendeten 460 Mk. aufbewahrt gehabt hatte und welches der Dieb mit dem Gelde an sich genommen hatte. Infolge dieses und weiteren erdrückenden Beweismaterials wurde Kohler demnächst nicht nur wegen des in Tübingen, sondern auch wegen des in Oberndorf zum Nachteil des Mustapha Bey verübten Diebstahls von der Strafkammer des Landgerichts Tübingen zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt. In Beziehung auf Entref aber war sofort, nachdem sich der betreffende Verdacht gegen Kohler ergeben hatte, das Strafverfahren wieder aufgenommen worden. Am 30. Oktober 1891 wurde er auf Gerichtsbeschuß aus dem Zuchthause entlassen und am 3. Februar ds. J. sprach ihn die Strafkammer des Landgerichts

Rottweil im Wiederaufnahmeverfahren von der Anklage des Diebstahls zum Nachteil von Mustapha Bey und von der Anklage des erwähnten weiteren, zu derselben Zeit verübten kleineren Diebstahls frei und verurteilte ihn wegen des von ihm eingestandenen, früher zu Rottenburg verübten Diebstahls zu vierzehn Tagen Gefängnis. Letztere Strafe wurde als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erklärt. Hierbei hat das Gericht ausgesprochen, daß, so lange sich Kohler nicht zu einem Geständnis in der Richtung herbeilasse, daß er den Diebstahl an Mustapha Bey allein verübt habe, nach Lage der Sache die Möglichkeit einer Beteiligung des zc. Entref an diesem Diebstahl nicht ausgeschlossen scheine, wenn auch anzuerkennen sei, daß das gegen zc. Kohler durchgeführte Verfahren positive Anhaltspunkte für eine Teilnahme des zc. Entref an der erwiesenen That des zc. Kohler nicht ergeben habe. Der Verteidiger des zc. Entref dagegen hatte eine Unschuldigerklärung seines Klienten beantragt und legte, als solche nicht erfolgte, das Rechtsmittel der Revision gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer ein. Der erste Straffenat des Reichsgerichts verwarf aber die eingelegte Revision, da einem vollständig Freigesprochenen das Recht der Revision nicht zustehe und insbesondere der Angeklagte im Wiederaufnahmeverfahren kein Recht habe, zu verlangen, daß über seine Freisprechung hinaus noch ausdrücklich seine Unschuld freigesprochen und anerkannt werde. Entref hat nun die Bitte gestellt, es möge ihm für die von ihm erlittene Haft in der Dauer von beläufig einem Jahr eine Entschädigung von 1000 Mk. bewilligt werden. Da nach der

ganzen Sachlage eine Teilnahme des Entref an dem von 2c. Kohler zum Nachteil des Mustapha Bey verübten Diebstahls durchaus unwahrscheinlich ist und Anzeigen hiefür in keiner Richtung vorliegen, so erachte das Justizministerium dafür, daß vom administrativen Standpunkt aus die Unschuld des 2c. Entref als erwiesen angenommen werden könne. Unter dem 25. Juni d. J. hat der König auf den Antrag des Justizministeriums dem 2c. Entref eine Entschädigung von eintaufend Mark aus dem allgemeinen Gratualienfonds für die ihm in seiner Strafsache wegen Diebstahls erwachsenen Nachteile verwilligt.

Stuttgart, 29. Juni. Als vorgestern abend die Frau eines Arbeiters gegen 8 Uhr in der Augustenstraße mit ihren Kindern spazieren ging, wurde sie plötzlich von einem jungen Menschen angepackt, wiederholt ins Gesicht geschlagen und zu Boden geworfen. Als andere Leute herbeikamen, ergriff der Gutedel, welcher übrigens seiner Strafe nicht entgehen dürfte, die Flucht. Das Motiv zur That dürfte sein, daß die Frau in einer Strafsache gegen den rohen Patron — Küfer seines Standes — als Zeugin aufgetreten ist.

Stuttgart, 29. Juni. Die gestern zur Subskription zum Kurse von 105,85 Prozent aufgelegte zehn Millionen Mark betragende 4prozentige württembergische Staatsanleihe ist dreifach überzeichnet worden.

Im Kampfe zwischen Militär und Sozialdemokratie um die Siegelberger Bierhalle hat die letztere gesiegt. Die Aufhebung des Boykotts wurde vor einigen Tagen beschlossen, nachdem der Pächter der Musikhalle dieselbe der Partei wieder zur Verfügung gestellt und somit lieber auf die Militärkonzerte 2c. verzichtet hat.

Badnang, 29. Juni. Bei einer in einer hiesigen Wirtschaft zwischen Gerbersgefelln ausgebrochenen Schlägerei wurde auch mit einem Bierglas zugeschlagen, wodurch einem der Teilnehmer eine Reihe teils größerer teils kleinerer blutiger Wunden auf dem Kopf beigebracht wurden, die die sofortige Aufnahme ins Spital notwendig machten. Der geständige Thäter sitzt bereits beim Amtsgericht dahier in Haft.

Murrhardt, 30. Juni. Am gestrigen Vormittag ist Hafner Wahl hier eine Briefstaube zugeflogen. Dieselbe trägt folgenden Stempel auf den Flügeln: Gustave Royers, Anversen, Anker-Rue 17.

Ein 13jähriger Knabe von Grunbach erhielt wegen fahrlässiger Brandstiftung eine Woche Gefängnis zuerkannt, weil er im April leichtsinnigerweise im Walde daselbst ein Feuerchen gemacht hatte, das junge Pflanzen im Wert von 13 Mk. zerstörte.

Göppingen, 29. Juni. Die hies. bürgerlichen Kollegien haben mit 17 gegen 13 Stimmen beschlossen, vom 1. Januar 1893 ab, eine Konsumsteuer auf Fleisch und Bier einzuführen.

Geislingen, 30. Juni. In Böhmekirch brannten gestern abend zwei Dekonomieanwesen nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Heidenheim, 1. Juli. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs erfolgte um 8 Uhr 15 Min. mittels Sonderzuges. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt erfolgte die Abfahrt aufs Hardsfeld bei herrlichem Wetter.

Vom Taubertal, 29. Juni. Ein Bauer aus dem Gau, der, um Bismarck zu sehen, am Sonntag nach Würzburg gegangen war, mußte allerlei erleben. Er hatte Mundvorrat mitgenommen und zwar von dem bekannten Bauernkäse, die etwas überreif war. Alles rümpfte die Nase, als der Landmann ins Gedränge kam und etliche Polizisten holten den Duftenden aus der Menge heraus. Derselbe wollte sich schnell der Käsechen entledigen und

schleuderte sie von sich, leider aber auf die Köpfe der Umstehenden. Er wurde arretiert, mußte 24 Stunden brummen und Polizeistraf bezahlen. Genug, um ihn den Spaziergang verwünschen zu lassen.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Nach Beendigung seiner Kur in Rissingen wird Fürst Bismarck seinem Sohne dem Grafen Herbert Bismarck und dessen Gemahlin in Schönhausen einen längeren Besuch abstaten.

Berlin, 1. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sammelt nun auch die Stimmen der auswärtigen Presse, welche sich gegen den Fürsten Bismarck erklären. Die Nationalzeitung sagt, es sei dem Fürsten sein Fernbleiben vom Reichstage nicht zu verargen. Man könne dem greisen Staatsmanne nicht zumuten, in den rednerischen Kampf mit Bebel, Richter oder Dr. Lieber sich einzulassen, auf die Gefahr hin, daß ihm, nachdem er mit Invektiven überschüttet worden, die Mehrheit durch den Schluß der Debatte das Wort zur Abwehr verweigere. — Die vier Helmholz-Medaillen wurden gestern in einer Festigung der Akademie der Wissenschaften an Dubois-Reymond, dem Mathematiker Weierstraß, Bunsen in Heidelberg und dem englischen Physiker William Thomson verliehen.

Speyer, 1. Juli. Die von Oberst Keim erhobene Klage gegen Redakteur Wolff wegen Beleidigung des Premierlieutenants Hopfner wurde vom Staatsanwalt fallen gelassen.

Mannheim, 1. Juli. In vergangener Nacht ist die große zur Aufbewahrung fertiger Maschinen dienende Halle der Lanzschen Maschinenfabrik völlig abgebrannt. Eine große Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen wurden zerstört. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Leipzig, 1. Juli. Der Hochverratsprozeß gegen Ration und Gen. begann heute vormittag 9 Uhr vor dem Reichsgericht. Auf Antrag des Oberreichsanwalts wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Staatsicherheit ausgeschlossen. 27 Zeugen sind geladen. Der Prozeß dürfte sich voraussichtlich auf 3 Tage erstrecken.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Heute vormittag wurde der Lehrling des Bankgeschäfts Gebrüder Wolf auf der Treppe des Bankhauses von zwei Individuen überfallen, welche augenscheinlich wußten, daß der Lehrling sieben auf der Reichsbank einen Chef im Betrag von 150 000 Mk. einlasiert hatte. Die Räuber entflohen mit dem Gelde. Einer derselben wurde festgenommen und bei ihm wurde glücklicherweise die geraubte Summe vorgefunden.

Ausland.

Paris, 1. Juli. Die Seine-Geschworenen verurteilten den Bürgermeister Langlois, der während der Ehescheidung seine Gattin erschoss, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Paris, 1. Juli. Die Polizei will einen Anarchistenplan zur Befreiung Ravachols aufgedeckt haben. 9 Anarchisten sollen während der Hinrichtungsvorbereitungen zwischen das Militär und die Volksmenge zahlreiche kleine Dynamitbomben werfen, andere den Revolver gebrauchen, um bis zu Ravachol vorzudringen und ihn zu befreien.

St. Etienne, 1. Juli. Ein Dynamitattentat gegen die Großfabriken Gallins wurde entdeckt; Dynamitbomben wurden beschlagnahmt und zahlreiche Arbeiter entlassen.

Pest, 30. Juni. In Dözlany (Comitat Bars) wurden gestern 142 Wohnhäuser samt den Nebengebäuden durch eine Feuersbrunst zerstört. Zwei Menschen sind ums Leben gekommen und 80 Familien obdachlos geworden.

Petersburg, 30. Juni. Der „Grashbanin“ plaidiert für Zugeständnisse an Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete.

Verona, 1. Juli. Gestern abend fand ein starkes Erdbeben statt, das auch in Gegenden bemerkbar war, wo im Vorjahr großer Schaden angerichtet wurde.

Sofia, 1. Juli. Im Prozeß Beltschess, der vormittags im Saale der Militärschule begann, befinden sich unter den wenigen Zuhörern der rumänische Agent und einige Bizekonsuln und Dragomans. Von 48 aufgerufenen Zeugen fehlen sieben, darunter der in der Provinz abwesende Stambuloff; der Staatsanwalt erklärte, er werde sich mit der Vorlegung der Aussagen Stambuloffs begnügen. Die Verhandlung wurde nachmittags 3 Uhr vertagt.

Madrid, 1. Juli. In San Sebastian fand eine blutige Schlägerei zwischen Spaniern und Deutschen vom Dampfschiff Bertha statt. Von den verwundeten Spaniern sind drei, die sich im Hospitale befinden, für außer Gefahr erklärt worden. Fünf deutsche Matrosen von der Bertha wurden unter Zustimmung des deutschen Konsuls verhaftet. Ein spanischer Artillerieoffizier hat eine unbedeutende Verwundung erhalten. Der Kapitän der Bertha erklärt, die Matrosen seien betrunken gewesen und durch die Spanier provoziert worden. Durch eine erdrückende Ueberzahl überfallen, hätten sie zu ihrer Verteidigung das Messer gebraucht, da sie sonst von der wütenden Menge totgeschlagen worden wären.

Es heißt, daß der Schah von Persien unlängst nur wie durch ein Wunder dem Tode entging. Der kleine Knabe, welcher den Schah auch auf der Reise durch Europa begleitete, spielte im Lager bei Burujird mit einem Revolver, als sich derselbe plötzlich entlud. Die Kugel hätte um Haarsbreite den Schah getötet. Der Knabe ist fortgeschickt worden.

London, 30. Juni. Die Regierung verständigte den Zaren, daß die freundliche Aufnahme des Fürsten von Bulgarien nur den Verwandten der Königin gegolten habe; politische Motive fehlten absolut.

Humoristisches.

— **Allzubildlich.** Dozent (in der Vorlesung): „Jene Hypothesen, meine Herren, sind Seifenblasen, die, wenn man ihnen einmal energisch mit der Sonde auf den Zahn fühlt, zerfließen, wie Butter an der Sonne.“

— **Schnell gefast.** Referendar (nähert sich auf dem Ball einer allein dastehenden Dame): „Darf ich um einen Walzer bitten, meine Gnädige?“ — Die Dame: „Mein Herr, ich bin die Frau Minister!“ — Referendar: „Ah, dann bitt ich um einen Sekretärsposten.“

— **Gehört dazu.** „Was soll ich Dir kaufen, Hanschen — einen Kasten mit Handwerkszeug oder ein unzerreißbares Bilderbuch?“ — Beides lieber Onkel! Zu einem unzerreißbaren Bilderbuch muß ich doch ein Handwerkszeug haben.“

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mützerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Chr. Becker, Muchardt.

Betten Fabrikation



Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

- Bett- und Flaumdrill, Federseinen,
- Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,
- bedruckte Cretannes, weiß & farbige Pelz-Biques,
- Handtuch-Zeuge,
- Seinen, Cretannes, Stuhlflügel, Damaste & Tischzeuge
- in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
- Abgepaste Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher,
- Theegedecken & Tischläufer,
- weiße und farbige Bett-Decken,
- weiß, grau und farbig wollene Bett- & Pügel-Decken,
- halbwollene und reinwollene Saquard-Bettdecken,
- Widel- & Kinderwagen-Decken,
- Sämtliche Bettelagstoffe,
- Weiße und farbige Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
- Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung completer Aussteuern.

Fertige Betten.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste Kauf und Angebot von Thieren aller Art, enthält gemeinverständlich Abhandlungen über alle Zweige des Thierports Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Stig-, Ziervögel und Kaninchen. Briefkasten-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders werthvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der Sprechsaal, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwochs. Sämmtl. Vorkaufsalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Infectionspreis: 4gehaltene Seite ober deren Raum 20 Pfg. Probennummern gratis und franko. Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Mein Korbwarenlager

bietet bei äußerst billigen Preisen

das Neueste in

Damen- & Kinderkörbchen,

Staubtuch- und Bürstentörbe, Brod- und Besteckkörbe, Blumentörbe und Ständer, Bonbonnieres zu Hätelarbeiten, Strickkörbchen, Weiden- und Spahnkörbe etc.

Albert Zweigle.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Kiegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w. empfiehlt Albert Weller.

Mortein! Tod dem Ungeziefer. Mortein!

Das weltberühmte Sodurek'sche Mortein, welches alle Insekten (Wanzen, Motten, Flöhe, Schwaben, Ruffen, Fliegen, Raupen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben) radikal vernichtet, ist echt zu haben in Päckchen zu 10, 20, 30, 50 Pf., (1 Morteinspritze 20 Pf.) in Welzheim bei Albert Zweigle.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahbar“

ist Crème Grolsch zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk. Grolschseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brünn.

Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Künftig in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Welzheim: bei einar. Aug. Billinger.

Welzheim.

Das von Schuhmacher Lauer käuflich erworbene Wohnhaus samt schönem Gemüse-Gärtchen hinter dem Hause habe ich bis Jakobi

zu vermieten.

Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Bemerkte noch, daß nötigenfalls auch Raum in Stallung und Scheuer für ein Pferd vorhanden ist. D. D.

Das bedeutendste u. rühmlichste bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pfd. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. prima Halbdaunen n. 1 Mk. 60 Pfd. u. 2 Mk. prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pfd. u. 3 Mk. Bei Abnahme von 25 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 und 30 Mk. Zweischläflich 30 und 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Feinen

Blütenhonig

verkauft

Oberlehrer Fener.

Murhardt.

Ein tüchtiges solides

Mädchen

wird auf Jakobi als Hausmagd bei sehr hohem Lohn gesucht.

S. Frölich z. „Stern“.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller.“



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Brüder Geisinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Ab. 5. Für Private Ab. 3.

Bezugs bequemer Bestellungen liegt ein Exemplar des Albums B. für Private zur Einsicht Jedermanns in der Exped. dies. Blattes auf.

Hundsberg.

Frühen

Schleuderhonig

kann abgeben

Fr. Wurst.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten Schwäbischen Heimgartens zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 8—27. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Borehart u. Schmid in Kaufbeuren.

Spazierstöcke

empfehl

Albert Zweigle.

Turn- Verein.

Für Fahrt nach Lorch stehen 3 Leiterwagen zur Verfügung. Sollten außer den angemeldeten passiven Mitgliedern noch weitere zur Mitfahrt Lust haben, so nimmt der Schriftführer — soweit der Platz reicht — bis heute Samstag Abend Anmeldungen entgegen. Abfahrt vom Turnplatz aus **präcis 1/8 Uhr morgens.** Abfahrt von Lorch abends 8 Uhr.

Der Vorstand.



Liederkranz Welzheim.

Nächsten Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab **Gesangsunterhaltung**

im Bärengarten, wozu Jedermann eingeladen ist.

Der Ausschuss.

Molkerei Welzheim.

Von heute an kann jeden Tag **frischer Süßbutter, Rahm und Buttermilch** abgegeben werden.

Milchlieferanten von hier und auswärts werden jeden Tag angenommen.

Zu 36 Mark

schon neue Stepplichnämaschinen. Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

C. Hahn in Backnang

Nähmaschinenhandlung und Nähmaschinenreparaturwerkstatt. Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeichnungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nähmaschinen zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister **Frank**.

ALBERT WELLMER

1909
Liederkranz in Welzheim

Wasserkraft

Wasserkraft in Welzheim
Wasserkraft in Welzheim
Wasserkraft in Welzheim

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Blattes.

Mayer-Mayer

in **Freiburg (Baden)**

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig | per Liter
rot zu 19 " | ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als **gesunder und sehr billiger**

Fischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

➔ **Tüchtige Agenten werden gesucht.** ➔

Welzheim.

Regen- Schirme

in grosser Auswahl

(nur gute Ware) empfiehlt

Matthäus Klenk,

Schirmfabrikant.

Das Ueberziehen von alten Bestellen wird schnell ausgeführt. **Kleine Reparatur** von mir gekauften Schirmen kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

Spazier-Stöcken

sehr billig.

Der Obige.

Anzeige & Empfehlung.

Die Wollspinnerei von **C. F. Söhler** bei der obern Mühle **Göppingen** empfiehlt sich im Spinnen, Zwirnen und färben, sowie auch im streichen von Wolle jeden Quantums, schon von 1 Pfd. an, bei billiger und sorgfältigster Behandlung. Mit meiner Adresse versehene Wolle nimmt gerne an **Hr. Th. Uebele**, Rudersberg oder Bote **Schneider** von Lorch.

Agenten gesucht.

Von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands wird ein gewandter Mann bei hoher Provision als Vertreter für Welzheim und Umgebung gesucht.

Offerten beliebe man unter Chiffre G. L. 100 auf dem Comptor d. Blattes niederzulegen.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt:

Tragbalken und Säulen,

alle Sorten neue Defen,

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Kochöfen, Cremitage-Defen, Mad'sche Defen, Kaiser-Defen,

innen heiz- und kochbare Regulier-Defen,

Regulierfüllöfen und Regulierkochöfen,

Doppewellöfen und Potöfen,

Koch- & Dekonomieherde.

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnte, grau und blauemaillierte, verzierte und marmorierte.

Besonder: billig allerlei guterhaltene gebrauchte Defen,

Ruintherde und Herdplatten.

Schiebergestelle, Wasseransgüsse, Kamingestelle,

Dachfenster u. s. w.

Holz-Anstrich

äußerst konservierend, schön nussbraun

viernmal so billig wie Gelbfarbe

ist

Carbolineum „Neptun“

Schutz gegen Wurmstich, Fäulnis, Nässe, Hausschwamm. Besonders geeignet für Zäune, Bretterwände, Thore, Geräte, Lastwagen, Stallböden, Pfähle, Pfosten etc. Preise u. Muster umsonst und postfrei. Probeblechflasche in Weidenkorb nebst Streichpinsel mit 50 Pfund Mk. 11.— mit 100 Pfund netto Inhalt Mk. 19,50, **frachtfrei, alles einbegriffen.**

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.